

Herrn Oberbürgermeister  
Andreas Haas  
Rathausplatz 1  
82110 Germering

*Beste David  
aus Germering  
Gesetz*

Fraktionsvorsitzender:  
Oliver Simon, StR  
Dorfstraße 59b  
82111 Germering

Tel. +49-89-237146-21  
Fax. +49-89-237146-22  
oliver.simon@csu-germering.de  
www.csu-germering.de

Antragsinitiative:  
**Andre Sandra, StRin**  
**Nesselhauf Benedikt, StR**  
sandra.andre@csu-germering.de  
benedikt.nesselhauf@csu-germering.de  
Tel. 0171-5222599 / 0172-8334471

*kl. 20.05.21* Germering, 19. Mai 2021

## ANTRAG

### Klimaschutz in Germering vorantreiben – Photovoltaik ausbauen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, folgenden Antrag im Germeringer Stadtrat zur Abstimmung zu bringen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, in einem ersten Schritt zu prüfen, welche öffentlichen Liegenschaften bzw. Flächen sich im Germeringer Stadtgebiet für Photovoltaik eignen – über die bereits geprüften Aufdach-Anlagen hinaus.
2. Ergibt die Prüfung, dass sich Flächen der Stadt für die Errichtung einer PV-Anlage eignen, soll in einem zweiten Schritt geprüft werden, wie eine PV-Anlage realisiert werden könnte – entweder in Eigenregie oder mittels Verpachtungsmodell an einen privaten Investor.
3. Darüber hinaus gibt sich die Stadt Germering folgende Selbstverpflichtung: Bei allen künftigen öffentlichen Neubauten im Stadtgebiet soll – insofern technisch und wirtschaftlich sinnvoll – eine PV-Anlage installiert werden.
4. Außerdem solle geprüft werden, ob in Zukunft ein Förder- oder Zuschussprogramm für Photovoltaik-Anlagen, die neu von Bürgerinnen und Bürger installiert werden, aufgelegt werden kann. Voraussetzung ist eine erholte bzw. verbesserte Haushaltslage der Stadt Germering.

.....  
CSU-Fraktion im Germeringer Stadtrat

Fraktionsvorsitzender Oliver Simon, StR, Dorfstraße 59b, 82110 Germering

Telefon: +49-89-2371 46-21, Telefax: +49-89-237146-22, oliver.simon@csu-germering.de, www.csu-germering.de

Sparkasse Fürstenfeldbruck, IBAN: DE30 7005 3070 0002 9091 09, BIC: BYLADEM1FFB

Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck, IBAN: DE59 7016 3370 0002 5086 99, BIC: GENODEF1FFB

**Begründung:**

Die gesamte Europäische Union soll bis zum Jahr 2050 kein CO<sub>2</sub> mehr ausstoßen und damit der erste völlig klimaneutrale Kontinent sein. Um dieses Ziel zu erreichen, kommt den Kommunen eine Schlüsselrolle zu. Deswegen hat die Stadt Germering in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen für eine klimaneutrale Zukunft unternommen – unter anderem in der Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen. Ein Beispiel sind die Aufdach-PV-Anlagen auf der Stadthalle und Bibliothek. Auch im Konzept des Energienutzungsplans der Stadt kommt der Photovoltaik eine zentrale Rolle. Kurzum, der Germeringer Weg stimmt.

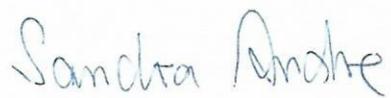
Jedoch: Um die Energieerzeugung im Stadtgebiet auf lange Sicht vollständig CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten, benötigen wir einen erheblichen Ausbau der Photovoltaik – sowohl auf Flächen im Besitz der Stadt als auch im privaten Raum. Ein großer Vorteil ist die hohe Akzeptanz der PV-Technik in der Bevölkerung. Nicht zuletzt aus diesem Grund erlebte die Solarenergie in den vergangenen Jahren einen regelrechten Boom trotz gesunkener Einspeisevergütungen. Gründe dürften ein deutlich gestiegenes Umweltbewusstsein, erheblich gesunkene Solar-technikpreise und ein zunehmender Umstieg auf die Elektromobilität sein.

Die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), welche zum 1. Januar 2021 in Kraft trat, eröffnet hierbei womöglich neue Möglichkeiten. Unter anderem werden die Vergütungsbedingungen für große Photovoltaik-Dachanlagen verbessert: So kann künftig zwischen Ausschreibung und einer auf den Eigenverbrauch optimierten Förderung gewählt werden. Ein weiterer möglicher interessanter Aspekt ist die Aufnahme von sogenannten „besonderen Solaranlagen“ in die Innovationsausschreibungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2021). Dadurch können Photovoltaikanlagen auf landwirtschaftlichen Flächen ("Agri-PV") oder beispielsweise auf Parkplätzen an speziellen Ausschreibungsverfahren und nicht in Konkurrenz zu herkömmlichen Freiflächenanlagen teilnehmen. Der Nachteil der EEG-Novelle besteht jedoch in der gestiegenen Komplexität. Jedes mögliche Projekt muss im Einzelfall auf Wirtschaftlichkeit und technische Realisierung geprüft werden.

Ein Ausbau der Photovoltaik hätte auch Signal- bzw. Vorbildwirkung an die Germeringer Bevölkerung. Eine aktuelle Studie des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung zeigt: Die Nähe zur nächsten Solaranlage beeinflusst positiv die eigene Entscheidung, selbst ein PV-System zu

installieren. Geht die Stadt einen großen Schritt, könnten Bürgerinnen und Bürger nachziehen. Zudem ist zu erwarten, dass in Zukunft seitens der Bundesregierung weitere Marktbarrieren für die PV-Technologie fallen. Germering wäre dann bereit, umgehend zu agieren und den bisher eingeschlagenen, erfolgreichen Ansatz weiterzuentwickeln.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature of Sandra Andre in blue ink.

Sandra Andre, StRin

Handwritten signature of Benedikt Nesselhauf in blue ink.

Benedikt Nesselhauf, StR